

Newsletter August 2020

Inhalte:

1. Preisentwicklungen der Metalle im Juli
2. Wahl des Beirates 2020 - 2022
3. Marktentwicklung der Edelmetalle
4. Geplante Besteuerung von Goldpapieren
5. In eigener Sache und aus aktuellem Anlass
6. Facebook

1. Preisentwicklungen der Metalle im Juli

Im Geschäftsbereich Edelmetalle entwickelten sich im Juli die Kurse (gestellt von Umicore; in Euro gerechnet) und entsprechend unsere Anteilswerte wie folgt:

	Anteilswerte	Edelmetallwerte	Differenz*	Σ in 2020**
Gold:	+ 5,48 %	+ 5,55 %	- 0,07 %	+22,83 %
Silber:	+ 27,50 %	+ 27,56 %	- 0,06 %	+26,98 %
Platin:	+ 5,94 %	+ 6,01 %	- 0,07 %	- 9,76 %
Palladium:	+ 4,64 %	+ 4,69 %	- 0,05 %	+ 5,28 %

Für den Geschäftsbereich Technologiemetalle entwickelten sich die Preise im Juli wie folgt (Preise gestellt von Tradium GmbH in Euro):

	Anteilswerte	Metallwerte	Differenz*	Σ in 2020**
Indium:	- 6,16 %	- 6,09 %	- 0,07 %	-14,48 %
Gallium:	- 5,71 %	- 5,64 %	- 0,07 %	- 7,68 %
Germanium:	- 5,86 %	- 5,79 %	- 0,07 %	-10,68 %
Rhenium:	- 5,71 %	- 5,65 %	- 0,06 %	-16,70 %
Neodym:	- 2,77 %	- 2,69 %	- 0,08 %	-11,57 %
Dysprosium:	- 7,56 %	- 7,47 %	- 0,09 %	- 0,59 %
Europium:	- 5,47 %	- 5,41 %	- 0,06 %	-10,18 %
Terbium:	- 1,51 %	- 1,43 %	- 0,08 %	+12,01 %
Yttrium:	- 7,76 %	- 7,69 %	- 0,07 %	-14,76 %

*) Die negative Differenz ergibt sich aus dem Abzug der Lager- und Verwaltungsgebühr. Diese beträgt gem. § 7 Ziff. 5 unserer AGBs für Gold, Platin und Palladium nominal 0,08 % pro Monat, für Silber 0,09 % pro Monat, für Technologiemetalle 0,125 % pro Monat, inkl. 19% MwSt. Niedrigere ausgewiesene Prozentsätze bedeuten, dass durch den internen Handel zwischen Kunden Kosten für die Allgemeinheit eingespart werden konnten. Weiterhin gewähren wir freie Rabatte auf die Gebühren, wenn diese durch Einnahmen aus den investierten GmbH-Rücklagen gedeckt werden.

**) Gesamtentwicklung der Anteilswerte im aktuellen Jahr.

2. Wahl des Beirates 2020 - 2022

Die Amtszeit des aktuellen Beirates endet gem. unseren AGBs in diesem Jahr, sodass wir eine Neuwahl mit folgendem Zeitplan (in Analogie zur letzten Wahl im Jahr 2018) durchführen werden:

1) Bis Freitag 11.09.2020:

Frist für Bewerbungen zum neuen Beirat

2) Montag 14.09.2020:

Veröffentlichung der Kurzvorstellungen im Kundenbereich unserer Homepage und Beginn der Wahl

3) Freitag 25.09.2020: Ende der Wahl

4) Anfang Oktober 2020: Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Für die Rechte und Pflichten von Beiräten verweisen wir auf § 11 unserer AGBs, die Sie unter <https://www.goldsilber.org/docs/agb.pdf> einsehen können.

In normalen Jahren erfordert eine Tätigkeit im Beirat ca. 2 bis 3 Arbeitstage pro Jahr. Es ist jedoch zu erwarten, dass dieser Zeitrahmen in den kommenden Jahren steigen wird und insofern ist, neben einer gewissen körperlichen Grundfitness, die zeitliche Verfügbarkeit für uns als Gemeinschaft ein absolut essentielles Kriterium, wenn man sich für den Beirat bewerben möchte.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich zur Verfügung.

3. Marktentwicklung der Edelmetalle

Im letzten Newsletter schrieb ich:

"Nachdem wir seit April in einer konsolidierenden Seitwärtsphase waren, hat der Goldpreis den Widerstand überwunden und streitet sich nun mit der 1.800 Dollar-Marke um die Vorherrschaft.

Ich erwarte, dass Gold obsiegen wird und dann zu neuen Allzeithochs auch im Dollar laufen wird."

Im Grunde war diese Prognose nicht wirklich schwer. Dass sie jedoch so fulminant über uns kam, war dann doch wieder eine kleine Überraschung.

Zum Silber schrieb ich:

"Silber wird mehr oder minder eruptiv dem Gold irgendwann folgen und das immer noch anhaltende Missverhältnis in der Gold/Silber-Ratio wieder abbauen."

Auch dieser Schluß folgte auf dem Fuß.



Der Dollar hat also neue Tiefststände gegenüber der ewigen Währung Gold erreicht. Gegenüber Silber wird dies sicherlich auch in Bälde erfolgen (1 Unze pro 50 Dollar).

Es ist jedoch ebenso einfach zu prognostizieren, dass dies ebenfalls nur eine Zwischenetappe zum Ziel Null darstellt! Sicher: Die Schwankungen werden zunehmen und damit auch die Verunsicherung der Marktteilnehmer. Aber ab einem bestimmten Punkt wird die Nachfrage nach **PHYSISCHEN (!)** Edelmetallen weltweit so exorbitant steigen, wie zuzeiten die nach Klopapier. Schon heute fordern viel mehr Besitzer von auslaufenden Papierkontrakten an der Comex die physische Auslieferung, anstatt die Zettel-Abfindung.

Und: Letzte Woche durchbrachen die Marktteilnehmer an der Comex (Warenterminbörse in den USA) im Übrigen eine altbewährte Blaupause: Obwohl die Kurse bekanntermaßen stark stiegen, wurden Short-Kontrakte **ABGEBAUT**, anstatt aufgebaut! Beim Gold fielen sie per Saldo von -303.859 auf -278.377, bei Silber von -61.969 auf -47.484 Kontrakte. Das ist extrem bullisch, weil sich die Kontraktspieler wohl nicht mehr sicher sind, die Preise mit ihrem Papiergold und Papiersilber, wie seit Jahrzehnten üblich, drücken zu können. Es wurden also Kontrakte mit Verlust geschlossen.

Meine persönliche Meinung ist daher, dass es völlig kurzfristig ist, ohne Not derzeit Unzen zu verkaufen, nur weil sie das erste mal seit Jahren wieder über Wasser sind. Leider ist dies genau das, was wir seit zwei drei Wochen beobachten müssen. Letzten Freitag z.B. haben wir für knapp 1 Mio. EUR Verkaufsaufträge ausgeführt.

Es gilt weiterhin: Fallen können sie, steigen müssen sie. Das Ziel wird Null sein, sprich Währungsreform, Währungsumstellung, Währungswiesieesauchimmer-nennenwerden. Reziprok betrachtet werden daher die Edelmetalle asymptotisch gegen Unendlich laufen, wäre dies mathematisch möglich.

4. Geplante Besteuerung von Goldpapieren

Sehr offensichtlich sieht das Wirecard-Scholz auch so, und möchte daher ab 2021 einen neue Quelle für das altbekannte "Das-Geld-Anderer-Leute-verteilen" Spiel anzapfen: Gewinne mit Inhaberschuldverschreibungen wie Xetra-Gold (Börse Frankfurt) oder Euwx-Gold (Börse Stuttgart) sollen ab 2021 grundsätzlich der Abgeltungssteuer unterliegen (plus Soli plus ggf. Kirchensteuer).

Ich habe vor diesen Papieren schon immer gewarnt, weil in den Produktinformationsblättern klipp und klar steht, dass sich das hinterlegte Gold nicht im Eigentum der Kunden befindet und nur der Emittentin zustehen würde. In Sondersituationen können auch der Lieferanspruch ausgesetzt werden (aus meiner Erinnerung rezitiert).

Wichtig: In unserer EKG sind Sie nach Schweizer Recht direkte Eigentümer der bei uns eingelagerten Metalle. Wir haben dies vor einiger Zeit von schweizer Anwälten prüfen lassen. Insofern kann diese neue Steuererhöhung uns nicht betreffen.

5. In eigener Sache und aus aktuellem Anlass

Wir möchten Sie aus aktuellem Anlass darauf aufmerksam machen, dass z. B. alte Vollmachten oder Verträge zugunsten Dritter, die zu Zeiten der Einkaufsgemeinschaft für Gold und Silber GbR (d.h. vor Mitte 2013) bei uns eingereicht wurden, keine Gültigkeit mehr besitzen. Neue Vollmachten müssen zwingend von einem Notar unterschrieben-beglaubigt werden. Das Formular finden Sie im Kundenbereich unserer Homepage unter -> Service -> Formulare.

6. Facebook

Auf unserer Facebook-Seite postete ich am 28.7. eine Graphik, die ich schon mehrfach erwähnt habe und auch im letzten Buch "Gold 10.000 Dollar?" herangezogen hatte.

Es geht um das Verhältnis der umlaufenden Geldbasis (Bargeld und Einlagen bei der Zentralbank; Geldmenge "M0" genannt) zum Goldpreis.

Der Artikel hatte eine Reichweite von knapp 700 Personen und wurde 6x unter Freunden geteilt. Mittlerweile haben wir auch 412 Abonnennten. Vielen herzlichen Dank!



Einkaufsgemeinschaft für Sachwerte GmbH

Gepostet von Jürgen Müller [?] · 6 Tage · 🌐

⋮

Guten Morgen, es ist kein Geheimnis, dass die Regierungen wieder Geld ohne Ende drucken. Hierzu extrem interessant: Der abgebildete Graph zeigt das Verhältnis des Goldpreises zur US-Geldbasis M0 (Bargeld und Einlagen der Geschäftsbanken bei der Zentralbank). Im Januar 1980 (Goldhoch) lag dieser Wert bei 5,13, d.h. der Goldpreis lag 5x höher als die Geldbasis (in Mrd. \$ gerechnet). Heute liegen wir bei einem Wert von 0,4. D.h. selbst wenn die Zentralbanken sofort aufhören würd... [Mehr ansehen](#)



<https://www.macrotrends.net/2485/gold-to-monetary-base-ratio>

683

Erreichte Personen

102

Interaktionen

Beitrag bewerben

👍❤️
15

6 Mal geteilt

Die Quintessenz dieser geschichtlichen Betrachtung lautet: Selbst bei der derzeit umlaufenden Geldmenge könnte sich der Goldpreis auf 20.000 Dollar verzehnfachen, ohne historische Höchstmarken überbieten zu müssen. Und die Regierungen und Zentralbanken hören nicht wirklich auf mit der weiteren Erhöhung der Geldmenge. Kein Weg zurück. Am Ende wird es keinen Unterschied gemacht haben, ob man Gold für 1.900 oder 2.300 Dollar gekauft hat. Die Alternative ist Null.

Gerstetten, den 03.08.2020
Dr. Jürgen Müller